

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
20. Juli 2021	18 Uhr	19:30 Uhr	Aula der OS Ronzelenstraße

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
Beirat/Ausschuss	: Gerhard Amenda, Corina Funk, Claus Gülke, Michael Koppel, Rolf Koch, Manfred Steglich
Entschuldigt	: Kai Koopmann (Polizei) Karin Kuder (ASV)
Unentschuldigt	: Peter Müller
Gäste	: Dietmar Stadler (Seniorenbeauftragter) Gudrun Stuck (Beirat)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.06.2021
3. Anträge des Seniorenbeauftragten des Beirates Dietmar Stadler
 - Fußgänger- und Radfahrüberweg an der A27 (Luisental – Schorf) sicher machen (13.07.2021)
 - Ladestation für E-Autos im Mühlenviertel schaffen (13.07.2021)
4. Anträge des Beirates
 - Grüne – Ampeln im Verlauf des Heerstraßenzuges auf die neueste Signaltechnik mit höchster Priorität umrüsten und Ampelschaltungen optimieren (29.04.2021)
 - Grüne – WK-Fahrradleihstation im Bereich der Kreuzung Heerstraße/Riensberger/Berckstraße (12.07.2021)
 - Grüne – Hinweisschilder Bahnübergang an der Achterstraße (12.07.2021)
 - Grüne – Sanierung Rad-/Fußweg zwischen der Kremser Straße und der Vorstraße (12.07.2021)
5. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
6. Stadtteilbudget
7. Berichte des Amtes
8. Mitteilungen des Ausschusssprechers
9. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per Email vom 13.07.2021 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses sowie Gäste zur Sitzung. Diese tage erstmals nach langer Zeit wieder in Präsenz in der Hoffnung, die auf der Tagesordnung befindlichen Themen binnen zwei Stunden abuarbeiten. Sie appelliert an alle Teilnehmenden, sich in den Wortbeiträgen kurz zu fassen.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.06.2020

Beschluss: Das Protokoll wird ohne weitere Änderungen/Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Anträge des Seniorenbeauftragten des Beirates Dietmar Stadler

3.1 Fußgänger- und Radfahrüberweg an der Autobahn sicher machen

Der Fußgänger- und Radfahrüberweg an der Autobahn 27, der eine Querung vom Luisental zum Schorf schafft, ist in keinem guten baulichen Zustand. Es gibt viele Schlaglöcher und Unebenheiten. Da die Zuwegung jeweils recht steil ist, stellt dies ein zusätzliches Hindernis dar und gefährdet potentiell alle Verkehrsteilnehmerinnen und –teilnehmer. Insbesondere für ältere Menschen wird die Querung so gefährlich. Auch ist das Gelände (Handlauf) rostig und stellt eine weitere Gefahrenquelle dar.

Der Seniorenbeauftragte beantragt, dass das Amt für Straßen und Verkehr zeitnah den beschriebenen Fußgänger- und Radfahrüberweg an der Autobahn sichert und sowohl den Belag als auch das Gelände repariert bzw. austauscht.

Beschluss: Der Fachausschuss macht sich den Antrag des Seniorenbeauftragten des Beirates zu eigen und fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, den Belag sowie das Gelände des Fußgänger- und Radfahrüberweges an der Autobahn 27 zwischen Luisental und Schorf zu reparieren. **(Einstimmig)**

3.2 Ladestation für E-Autos im Mühlenviertel schaffen

Das Mühlenviertel ist bald fertiggestellt. Geschäfte und Wohnraum haben sich bereits etabliert, die Nachfrage nach angebotenen Dienstleistungen und nach dem angebotenen Wohnraum ist groß. Gleichzeitig ändert sich in Bremen als Großstadt gerade im innerstädtischen Raum die Form der Mobilität. Das E-Auto wird in Zukunft eine größere Rolle spielen als noch heute. Dem Mühlenviertel als innovativem Quartier würde daher eine Ladestation für E-Autos gut zu Gesicht stehen. Je mehr Lademöglichkeiten es im öffentlichen Raum gibt, desto attraktiver ist der Kauf eines solchen Fahrzeugs.

Der Seniorenbeauftragte beantragt, dass der Erschließungsträger des Mühlenviertels eine Ladestation für E-Autos im Mühlenviertel schafft.

Beschluss: Der Fachausschuss macht sich den Antrag des Seniorenbeauftragten des Beirates zu eigen und fordert den Erschließungsträger des Mühlenviertels – Herrn Niendorf – auf, mindestens eine Ladestation für E-Autos im Mühlenviertel zu schaffen.
Darüber hinaus wird auch die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau aufgefordert, sich mit dem Erschließungsträger in Verbindung zu setzen und darauf hinzuwirken, dass eine Ladestation für E-Autos im Mühlenviertel errichtet wird. **(Einstimmig)**

Das Ortsamt wird gebeten, in Erfahrung zu bringen, wie viele Ladestationen für E-Autos im Stadtteil verfügbar sind oder kurzfristig verfügbar sein werden und an welchen Standorten sie sich befinden.

Zu TOP 4: Anträge des Beirates

4.1 Ampeln im Verlauf des Heerstraßenzuges auf die neueste Signaltechnik mit höchster Priorität umrüsten und Ampelschaltungen optimieren – Bündnis 90/Die Grünen (29.04.2021)

Der Beirat Horn-Lehe fordert die zuständige Behörde auf, die Umrüstung der Ampeln im Verlauf des Heerstraßenzuges auf die neueste Signaltechnik mit höchster Priorität umzusetzen und die Ampelschaltungen zu optimieren.

Begründung

Der Heerstraßenzug mit seinem hohen Verkehrsaufkommen durchschneidet den Stadtteil Horn-Lehe. Nicht nur in den Hauptverkehrszeiten staut sich der KFZ-Verkehr und führt zu einer erheblichen Belastung der Umwelt. Die Straßenbahnlinie 4 erschwert die Regelung der Signalanlagen zusätzlich.

Viele Einwohner und Einwohnerinnen, darunter die zahlreichen Schüler und Schülerinnen der Horner Schulen und mobilitätseingeschränkte Senioren und Seniorinnen der Horn-Leher Senioreneinrichtungen sind auf die Querung der Heerstraße und der einmündenden Seitenstraßen angewiesen. In der Vergangenheit hat es vor allem Beschwerden über mangelnde Querungsmöglichkeiten an den Hauptknotenpunkten gegeben, die mit Hinweis auf eine nicht weiter zu optimierende Signalschaltung nicht berücksichtigt werden konnten. Dem Beirat Horn-Lehe ist zugesichert wurden, den Verkehrsfluss auf dem Heerstraßenzug nach Fertigstellung der Verkehrsverbindungen im Mühlenviertel zu überprüfen. Diese Fertigstellung steht nunmehr unmittelbar bevor, gibt aber nur Sinn, wenn auf die neue Signaltechnik zurückgegriffen werden kann.

Der Antragsteller führt einleitend aus, dass, aufgrund des zeitlichen Verzuges, manche Anträge – auch, wenn sie einem Fachausschuss zuzuordnen wären – besser im Beirat aufgerufen werden sollten. Die Auffassung wird nicht von allen Ausschussmitgliedern geteilt.

Die Vorsitzende berichtet von der Sitzung des Fachausschusses am 19.04.2021, in dem das Thema Ampelschaltungen entlang des Heerstraßenzuges explizit unter Behördenbeteiligung aufgegriffen und diskutiert wurde. Im Protokoll heißt es hierzu:

„In Bremen gebe es eine Vielzahl von Furten und nicht allen könne man aus finanziellen Gründen gerecht werden. Dafür gebe es im Rahmen des Bremer Radförderungsprogramms eine Abstimmung über Knotenpunkte unter Beteiligung des senatorischen Ressorts, des Amtes für Straßen und Verkehr sowie des ADFC, um eine Priorisierung für Umbaumaßnahmen vorzunehmen. Ziel der Radfahrerförderung ist, dass vorhandene Verkehrsanlagen an die Bedürfnisse der Radfahrenden in der Form angepasst werden, dass sich daraus keine Nachteile für andere Verkehrsteilnehmende ergeben und die Verkehrsanlage weiterhin funktionsfähig bestehen bleibt. Aktuell befinde man sich in der Stufe 4 dieses Förderprogramms, hinter der 20 bis 22 Einzelmaßnahmen steckten. Eine fünfte Stufe befinde sich in Planung, mit der auch Maßnahmen für Horn-Lehe angemeldet wurden.“

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe fordert die zuständige Behörde auf, die Umrüstung der Ampeln im Verlauf des Heerstraßenzuges auf die neueste Signaltechnik mit höchster Priorität umzusetzen und die Ampelschaltungen zu optimieren.

Begründung:

Der Heerstraßenzug mit seinem hohen Verkehrsaufkommen durchschneidet den Stadtteil Horn-Lehe. Nicht nur in den Hauptverkehrszeiten staut sich der KFZ-Verkehr und führt zu einer erheblichen Belastung der Umwelt. Die Straßenbahnlinie 4 erschwert die Regelung der Signalanlagen zusätzlich. Viele Einwohner und Einwohnerinnen, darunter die zahlreichen Schüler und Schülerinnen der Horner Schulen und mobilitätseingeschränkte Senioren und Seniorinnen der Horn-Leher Senioreneinrichtungen sind auf die Querung der Heerstraße und der einmündenden Seitenstraßen angewiesen. In der Vergangenheit hat es vor allem Beschwerden über mangelhafte Querungsmöglichkeiten an den Hauptknotenpunkten gegeben, die mit Hinweis auf eine nicht weiter zu optimierende Signalschaltung nicht berücksichtigt werden konnten. Dem Beirat Horn-Lehe ist zugesichert wurden, den Verkehrsfluss auf dem Heerstraßenzug nach Fertigstellung der Verkehrsverbindungen im Mühlenviertel zu überprüfen. Diese Fertigstellung steht nunmehr unmittelbar bevor, gibt aber nur Sinn, wenn auf die neue Signaltechnik zurückgegriffen werden kann. **(Einstimmig)**

4.2 WK-Fahrradleihstation im Bereich der Kreuzung Heerstraße / Riensberger - / Berckstraße – Bündnis 90/Die Grünen (12.07.2021)

Der Verkehrsausschuss des Beirates Horn-Lehe bittet die WESER-KURIER Mediengruppe eine WK-Fahrradleihstation im Bereich der Kreuzung Heerstraße/Riensberger/Berckstraße einzurichten.

Begründung:

Die genannte Kreuzung ist ein Schnittpunkt des ÖPNV (Straßenbahn Linie 4, Buslinien 33,34). Nahe der Kreuzung befinden sich ein Kaufhaus (LESTRA), Einzelhandel, ein Ärztezentrum, Altenheime und die Horner Kirche. Die Einrichtung eines Standpunktes an dieser Stelle würde in Kombination mit dem

Standort Mühlenviertel und einem eventuell einzurichtenden Standort im Bereich der Kopernikusstraße (vgl. den vorhergehenden Antrag) eine geschlossene Leihradinfrastruktur entlang der Einkaufsmöglichkeiten und parallel zur Linie 4 in Horn-Lehe bieten.

Beschluss: Der Verkehrsausschuss des Beirates Horn-Lehe bittet die WESER-KURIER Mediengruppe eine WK-Fahrradleihstation im Bereich der Kreuzung Heerstraße/Riensberger/Berckstraße einzurichten.

Begründung:

Die genannte Kreuzung ist ein Schnittpunkt des ÖPNV (Straßenbahn Linie 4, Buslinien 33,34). Nahe der Kreuzung befinden sich ein Kaufhaus (LESTRA), Einzelhandel, ein Ärztezentrum, Altenheime und die Horner Kirche. Die Einrichtung eines Standpunktes an dieser Stelle würde in Kombination mit dem Standort Mühlenviertel und einem eventuell einzurichtenden Standort im Bereich der Kopernikusstraße (vgl. den vorhergehenden Antrag) eine geschlossene Leihradinfrastruktur entlang der Einkaufsmöglichkeiten und parallel zur Linie 4 in Horn-Lehe bieten. **(einstimmig)**

4.3 Hinweisschilder Bahnübergang an der Achterstraße – Bündnis 90/Die Grünen (12.07.2021)

Vor dem Bahnübergang an der Achterstr. standen bis vor einiger Zeit in beiden Richtungen Hinweisschilder, die die Autofahrer aufforderten, beim Warten vor geschlossener Schranke den Motor auszuschalten. Möglicherweise ist nach zurückliegenden Bauarbeiten am Bahnübergang vergessen worden, die Schilder wieder aufzustellen.

Aktuell ist immer wieder zu beobachten, dass bei wartenden KFZ der Motor weiterläuft.

Der Beirat fordert die zuständigen Stellen im Verkehrsressort auf, zwei die Hinweisschilder erneut aufzustellen.

Beschluss: Der Beirat fordert die zuständigen Stellen im Verkehrsressort und bei der Deutschen Bahn AG auf, die beiden Hinweisschilder erneut aufzustellen.

Begründung:

Vor dem Bahnübergang an der Achterstraße standen bis vor einiger Zeit in beiden Richtungen Hinweisschilder, die die Autofahrer aufforderten, beim Warten vor geschlossener Schranke den Motor auszuschalten.

Möglicherweise ist nach zurückliegenden Bauarbeiten am Bahnübergang vergessen worden, die Schilder wieder aufzustellen.

Aktuell ist immer wieder zu beobachten, dass bei wartenden KFZ der Motor weiterläuft. **(einstimmig)**

4.4 Sanierung Rad-/Fußweg zwischen der Kremser Straße und der Vorstraße – Bündnis 90/Die Grünen (12.07.2021)

Der Rad-/Fußweg zwischen der Kremser Str. und der Vorstr. befindet sich schon seit längerer Zeit in einem desolaten Zustand. Seit dem Ende der Bauarbeiten auf dem Gelände der Kita Vorstr. ist er jedoch zu einer echten Stolperfalle für Fußgänger und einer Rüttelpiste für Radfahrer geworden.

Der Beirat fordert die zuständigen Stellen im Verkehrsressort auf, den kompletten Weg bitte zeitnah durch Aufbringung einer neuen Asphaltdecke zu sanieren.

Sollten sich Probleme bei der Finanzierung der Maßnahme ergeben, würde der Beirat prüfen, ob und in welchem Maße er sich mit seinen Mitteln für Verkehrsmaßnahmen beteiligen kann.

Die Vorsitzende bittet angesichts der tatsächlichen Situation des Weges, den Begriff „desolat“ aus dem Antrag zu streichen.



Beschluss: Der Rad-/Fußweg zwischen der Kremser Straße und der Vorstraße befindet sich schon seit längerer Zeit in einem teilweise schlechten Zustand. Seit dem Ende der Bauarbeiten auf dem Gelände der Kita Vorstraße ist er jedoch zu einer Stolperfalle für Fußgänger und einer „Rüttelpiste“ für Radfahrer geworden.
Der Beirat fordert die zuständigen Stellen im Verkehrsressort auf, den kompletten Weg bitte zeitnah durch Aufbringung einer neuen Asphaltdecke zu sanieren. **(einstimmig)**

Der Fachausschuss bittet das Ortsamt im zuständigen senatorischen Ressort anzufragen, ob und wenn ja, seit wann, auch Geh- und Radwege mit einem Gefälle ausgestattet werden?

Zu TOP 5: Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

5.1 Friedhofsweg Horner Kirche Eberhard Dengler (17.05.2021), Pastor Stephan Klimm (01.07.2021)

Am Gehweg zwischen dem Friedhof der Horner Kirche und dem Grundstück der Kirchengemeinde ist an verschiedenen Stellen das Pflaster abgesackt bzw. aufgeworfen. Insbesondere kurz vor dem Mündungsbereich in die Leher-Heerstr. Ich habe gesehen, wie eine Mobilitätseingeschränkte Person mit ihrem Rollator „stecken“ blieb. Neben dem Abschnitt der Riensbergerstr. von der Achterstraße bis zur Leher-Heerstraße (s. Anlage Riensbergerstraße Instandsetzung) ist nun auch der o.g. Gehweg für Mobilitätseingeschränkte Personen gefährlich geworden.

Ich bitte den Beirat und Ortsamt dafür Sorge zu tragen, dass eine Instandsetzung des Gehweges veranlasst wird.

Dem Antragsteller wurde am 19.05.2021 nach Rücksprache mit dem Umweltbetrieb Bremen und Dem Amt für Straßen und Verkehr mitgeteilt, dass das Anliegen dem Vorstand der Kirchengemeinde Horn resp. der Bremischen Evangelischen Kirche vorzutragen sei. Der Gehweg zwischen dem Friedhof der Horner Kirche und dem Gemeindehaus gehört weder in den Zuständigkeitsbereich des Umweltbetrieb Bremen noch zum Amt für Straßen und

Verkehr. Der umgangssprachlich als „Friedhofsweg“ bezeichnete Weg befindet sich im Eigentum der Bremischen Evangelischen Kirche und ist wegerechtlich als Privatstraße einzuordnen. Die Verkehrssicherungspflicht obliegt nach Auskunft des Amtes für Straßen und Verkehr der Eigentümerin.

Sozialdienstleitung Bremer Heimstiftung Riekestraße, Melanie Ueberall (16.06.2021)

Vermutlich kommt Ihnen das Thema schon bekannt vor. Neben dem Friedhof ist der kleine Friedhofsweg, bei dem sehr viele Steine abgesackt sind. Dort besteht eine erhöhte Stolpergefahr, ich selbst bin da auch schon einige Male fast hingefallen. Ich habe eben schon mit dem Amt für Straßen und Verkehr (Herrn Heinemann) telefoniert, die mir mitteilten, dass dieser Weg im Besitz der evangelischen Kirche ist und es dort immer Schwierigkeiten bezüglich der Beseitigung und Kostenübernahme gibt. Der Amtsleiter für unser Gebiet, Herr Mannl, wüsste wohl auch Bescheid. Herr Heinemann konnte mir leider nicht das entsprechende Schreiben schicken, wo die Besitzregelung festgehalten ist, meinte aber, Ihnen müsste das vorliegen.

Können Sie mir weiterhelfen oder haben Sie einen Tipp für mich, an wen ich mich noch wenden soll?

Die Vorsitzende führt aus, dass dem Ortsamt mittlerweile zwei Schreiben unterschiedlichen Inhaltes vorlägen. In einem Behördenanschreiben des Amtes für Straßen- und Brückenbau vom 06.06.1983 heißt es, dass der Weg vom Amt für Straßen- und Brückenbau unterhalten werde. Auf dieses Schreiben bezieht sich die Kirche.

Ferner liegen ein Schreiben des ehemaligen Bausenators Jens Eckhoff vom 14.06.2004 sowie ein Schreiben des Amtes für Straßen und Verkehr vom 15.05.2006 vor, wonach der Weg privatrechtlich einzuordnen sei und der Eigentümer für Erhalt und Instandsetzung aufzukommen habe.

Die Angelegenheit wurde mit der Bitte um abschließende Klärung an die Amtsleitung des Amtes für Straßen und Verkehr weitergegeben. Der nächste amtsinterne Austausch ist für Mitte September 2021 geplant. Das Ortsamt wird über das Verfahren auf dem Laufenden gehalten.

Die größten Stolperfallen haben das Amt für Straßen und Verkehr und die Kirchengemeinde jüngst in Absprache miteinander beseitigt.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.
--

5.2 Hollerpad – Waltraud Hammerström (14.06.2021)

Manchmal reicht es einfach nicht, einen Menschen mit einem Straßennamen zu ehren. Wir sollten auch dafür sorgen, dass das, was das Anliegen dieses engagierten Kämpfers, nämlich Gerold Janssen, für die Umwelt war, irgendwie Bestand hat. Wenn wir uns den Hollerpad ansehen, für den Gerold so vehement gekämpft hat, würde er sich sicherlich grämen. Und dieses soll nun auch noch als Vorlage für die Herstellung des Grünzuges im Gewerbegebiet Horn-Lehe West gelten, und 1 ½ Millionen Euro verschlingen! (siehe Beirats-Protokoll vom 18.3.2021).

Der vor gut 20 Jahren angelegte Hollerpad, der seinerzeit bequem von zwei Menschen mit Rollator nebeneinander benutzt werden konnte, ist in einem jämmerlichen Zustand. Nach Regen ist er überhaupt nicht zu begehen. Es reicht einfach nicht, einen Weg anzulegen, der dann jahrelang sich selbst überlassen wird. Von der wassergebundenen Decke ist nichts übrig geblieben, im Frühjahr sucht man sich den Weg durch Pflützen, die bei Überfrieren das Unfallrisiko potenzieren. Nicht zu schweigen von dem Stück direkt gegenüber der Heimstiftung, welches entlang dem Fleet hinter den Häusern verläuft. Ältere Menschen benutzen diesen Hollerpad schon längst nicht mehr. Von Anwohnern der Wohnanlage bin ich angesprochen worden, Sie zu bitten, dafür Sorge zu tragen, dass dieser Weg hinter den Häusern wenigstens gemäht wird. Das Gras ist derzeit 50 bis 80 cm hoch, Unebenheiten auf dem Weg sind nicht

zu sehen und unfallträchtig. Anrufe bei der Umweltbehörde und im Ortsamt hätten leider nicht gefruchtet. Es wäre im Sinne Aller, hier einmal wenigstens ein Stück weit Abhilfe zu schaffen. Ich bitte Sie herzlich, dieses Anliegen dem Beirat in einer nächsten Sitzung vorzulegen.

Die Vorsitzende teilt mit, dass der Umweltbetrieb Bremen keine Sanierungszusage machen könne. Nach Rücksprache mit der senatorischen Dienststelle sei eine Sanierung des Hollerpads im Grünzug „Im Hollergrund“ im Rahmen des Bremen Fonds leider nicht möglich, da der Sanierungsumfang den Finanzrahmen deutlich übersteigt. Geplant sei aber eine abschnittsweise Sanierung des Weges im Verlauf der nächsten Jahre nach Bewilligung von investiven Mitteln.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.3 Sachstand Radinfrastruktur Horn-Lehe – Günter Borgmann (09.07.2021)

Mir sind in unserem Stadtteil viele Stellen aufgefallen, die aus Sicht der Radfahrer, teilweise auch der Fußgänger, vereinzelt sogar aus Sicht der Autofahrer ungünstig, manchmal auch gefährlich sind. Die schildere ich anliegend. Ich bitte Sie, diese dem Verkehrsausschuss vorzulegen, damit dort über mögliche Umsetzungen sowie über die Prioritäten beraten werden kann.

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass die Anregungen angesichts des Umfangs als Ausdruck in der Umlaufmappe zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch der Ausschussmitglieder werde die Ausarbeitung zudem als Anlage zum Protokoll weitergeleitet.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.4 Riesenbärenklau (Herkulesstaude) – Tanja Kuß (28.06.2021)

Die Vorsitzende gibt die Antwort des Umweltbetrieb Bremen zur Kenntnis, wonach sich aufgrund der massiven Verbreitung und dem starken Wachstum die Herkulesstaude nur mit großem Aufwand bekämpfen lasse, zum Beispiel durch das Ausgraben aller Pflanzen oder das mehrfache Mähen.

Dies sei durch den Umweltbetrieb in diesem Umfang nicht zu leisten bzw. würde auch nicht vom Eigentümer der Fläche finanziert. Um Schädigungen zu vermeiden entfernt der Umweltbetrieb Bremen den Bärenklau an Stellen, wo ständig Kinder spielen, wie Kindertagesstätten, Schulen und Spielplätzen. An Fuß- und Radwegen in Grünanlagen, wo unvermeidbar der Kontakt zum Bärenklau entstehen könnte, wird dieser bis zu 2 Meter Abstand vom Wegesrand entfernt. Auf Grünflächen, wie sie von Ihnen fotografiert wurden, erfolgt kein Eingriff.

Es wird um einen sorgsam Umgang gebeten und darauf hingewiesen, auch insbesondere Kinder im Umgang mit giftigen Pflanzen (wie beispielsweise Maiglöckchen, Blauregen, Eiben oder Kirschlorbeer) frühzeitig zu schulen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.5 Autoverkehr auf dem Lehester Deich – Felix Garbade (07.06.2021)

Ich bin Anwohner Am Lehester Deich nebst Deichverband. Leider muss ich jeden Tag aufs neue feststellen, dass sehr viele die Abkürzung über den Kuhgraben nutzen. Gut erkennbar an den nicht bremer Kennzeichen.

Das ist nur leider nicht das schlimmste an der Sache, viel schlimmer ist die Geschwindigkeit die hier gefahren wird. Am besten ist es wenn ich nach Hause fahre und nur gedrängt und genötigt wird mittels Lichthupe...

Und noch viel schneller wird von abend Dämmerung bis morgen Dämmerung gefahren.

Da frag ich mich echt wie es hier mal werden soll ? (Mal ganz davon abgesehen dass hier auch viele Familien und andere Leute ihre Freizeit verbringen und an denen rücksichtslos vorbei gedonnert wird) Vielleicht könnt ihr das Problem mal besprechen.

<p>Beschluss: Der Fachausschuss kann die geschilderten Situationen nur in Teilen nachvollziehen. Da es sich aber um ein Problem der Verkehrsüberwachung handelt, wird die Polizei um Kontrolle und Berichterstattung gegenüber dem Beirat gebeten. (einstimmig)</p>

5.6 Rodung entlang des Bahndamms Am Herzogenkamp / Luisental – Klaas Wolters (06.07.2021)

Nachdem vor einigen Jahren Am Herzogenkamp die alten Bäume alle gefällt wurden, war nun diese Seite der Strasse wieder optisch verträglich zugewachsen.

Jetzt ist hier erneut alles niedergemäht worden (s. Bilder).

Mir ist schon klar, dass die Strasse frei bleiben muss, aber ich finde den jetzigen Umgang mit diesem Grünstreifen im Stadtteil inakzeptabel.

Gerne möchte ich erwirken, dass hier langfristig eine andere Lösung gefunden wird.

Am Luisenthal ist zumindest nicht so eine radikale Rodung erfolgt.

Wie kann ich dieses erwirken, welchen Weg, auch politisch schlagen sie vor. So kann das ein Stadtteil eigentlich nicht hinnehmen, selbst wenn das Grundstück der Bahn gehörte. Aber auch hier würden mich die Besitzverhältnisse des Grünstreifens im konkreten interessieren.

Gerne freue ich mich über Ihre Vorschläge.

Die Vorsitzende berichtet über Hintergründe. Der Bahndamm entlang der Straßen Am Herzogenkamp und Luisental musste dringend beschnitten werden, da der Grünwuchs in beiden Straßen (teilweise mit BSAG-Betrieb) die Fahrbahnbreite erheblich einschränkte. Auch das Lichtraumprofil für LKW war stark eingeschränkt. Hinzu kam, dass die Fluchtwege wieder freigeschnitten werden mussten, weil sie völlig zugewachsen waren.

Vor diesem Hintergrund ergingen mit dem Hinweis auf die Verkehrssicherungspflicht des Flächeneigentümers nahezu zeitgleich Aufforderungen der Polizei und des Amtes für Straßen und Verkehr an die Deutsche Bahn, diese Situation unverzüglich durch Rückschnitt zu beseitigen, um ggf. größeren Schaden abzuwenden. Über die Gründe für das „radikale Vorgehen“ der Deutschen Bahn können nur Mutmaßungen angestellt werden. Inwieweit die Deutsche Bahn Lehren aus Ihrem Vorgehen und der damit einhergehenden Kritik im Jahr 2018 gezogen hat, sei ebenfalls unbekannt. Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Stadtentwicklung und Wohnungsbau hatte bereits in der buten un binnen-Berichterstattung zugesagt, sich mit der Deutschen Bahn ins Benehmen setzen zu wollen. Das Ortsamt Horn-Lehe habe neben Beschwerdeschreiben auch Danksagungen von Bürger*innen (Radfahrende, Autofahrende) erhalten, die sich über bessere Sichtverhältnisse freuen und die nun nicht mehr von piksenden Brombeerbüschen oder Brennesseln drangsaliert werden.

Herr Wolters konkretisiert seinen Wunsch und sein Interesse an einer dauerhaften Lösung der Böschungsbepflanzung.

<p>Beschluss: Der Fachausschuss bittet die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau dem Beirat zu berichten, wann und mit welchem Ergebnis die angekündigten Gespräche mit der Deutschen Bahn AG stattgefunden haben. (einstimmig)</p>
--

Der Fachausschuss behält sich je nach Antwort des Ressorts vor, eine Ressortvertretung sowie eine Vertretung der Deutschen Bahn AG zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, um über langfristige Maßnahmen (sinnvolle Bepflanzung) zu sprechen sowie Verabredungen zu treffen, wann und wie der Stadtteil über Maßnahme der Deutschen Bahn AG informiert wird.

5.7 Ruhender Verkehr im Vorkampsweg – Hubert Blaschey (20.07.2021)

Herrn Blaschey ärgern die wild abgestellten, anstatt ordnungsgemäß parkenden Autos im Vorkampsweg, im Teilstück zum noch geschlossenen Durchgang ins Mühlenviertel. Außerdem wurden Radfahrende Straßen und Gehwege gleichermaßen nutzen, nebeneinander fahren und wenig auf andere Verkehrsteilnehmende achten.

Die Vorsitzende teilt mit, dass auch an dieser Stelle die Regelungen der Straßenverkehrsordnung eindeutig seien und es sich vielmehr um ein Problem der Verkehrsüberwachung handele. Sie fügt hinzu, dass die Kontaktpolizisten für den Bereich des Mühlenviertels sensibilisiert seien. Es gäbe zudem die Hoffnung, dass die in den Grundschulen durchgeführte Verkehrserziehung durch die Kontaktpolizisten nach über einjähriger Pause im neuen Schuljahr wiederaufgenommen werden könne.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Stadteilbudget

Das Stadteilbudget für verkehrslenkende, -beschränkende und -beruhigende Maßnahmen wird dem Beirat seit dem Jahr 2016 jährlich in Höhe von 46.353,00 € zur Verfügung gestellt (insgesamt 277.154,00 €)

Alle beschlossenen und teilweise umgesetzten Maßnahmen haben Mittel in Höhe von 177.935,48 € verausgabt bzw. gebunden.

Dem Beirat stehen aktuell noch 99.218,52 € zur Verfügung.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Zu TOP 7: Berichte des Amtes

7.1 Robert-Bunsen-Straße zwischen Wilhelm-Röntgen-Straße und Carl-Friedrich-Gauß-Straße

Aufgrund von Arbeiten an Versorgungsleitungen ist in beide Richtungen die Fahrbahn eingeeengt mit einseitiger Sperrung des Geh-/Radweges. Aus der Carl-Friedrich-Gauß-Straße kann nur nach rechts abgelenkt werden.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.2 Entfernung von Pollern in der Edisonstraße

Seitens der Straßenerhaltung (ASV) bestehen gegen die Entfernung der Poller keine Bedenken.

Für die Entfernung der Poller und die Wiederherstellung der Oberfläche, ist mit einem Kostenaufwand von ca. 250€/Pfahl zu rechnen, hinzu kämen die Kosten für Baustelleneinrichtung und die Verkehrssicherung. Da es sich hierbei um keine Straßen-Erhaltung handelt, stehen von hier keine Finanzmittel zur Verfügung

Beschluss: Der Fachausschuss möchte keine finanziellen Mittel aus seinem Stadtteilbudget für die Entfernung der Poller in der Edisonstraße einsetzen. **(einstimmig)**

7.3 E-Ladesäule Kuhlweinstraße

Antrag vom 22.06.2021 mit der Bitte um kurzfristige Rückäußerung. Seitens des Ortsamtes wurden keine Bedenken vorgetragen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und äußert ebenfalls keine Bedenken.

Anmerkung: Der Fachausschuss bat um Erläuterung der Standortauswahl. Da der Antragsteller telefonisch nicht zu erreichen war, wird hier die Begründung aus dem Konzept weitergegeben:

„Im Konzept von On Charge wird die Ladeinfrastruktur im öffentlichen und halböffentlichen Raum betrachtet. Da die meisten Ladevorgänge Zuhause über Nacht stattfinden, jedoch 99 % der Stadtbewohner in Mehrfamilienhäusern keine Ladesäulen vor dem Haus vorfinden können, liegt der Fokus in städtischen Wohngebieten mit Mehrfamilienhausbebauung. Standorte werden grundsätzlich durch Vorschläge der Öffentlichkeit ermittelt, dafür stellt On Charge, den Bürgern auf der Firmenhomepage, ein Bewerbungsformular zur Verfügung in dem Sie sich für Ihre kostenlose Ladesäule vor dem Haus bewerben können. Das schafft ein hohes Maß an Akzeptanz bei den Bürgern und ermöglicht Elektromobilität in der Stadt.

Folgende Kriterien werden im Anschluss von On Charge überprüft und sollten erfüllt werden:

- Es soll eine gleichmäßige Verteilung der Ladesäulen im Stadtgebiet erfolgen.
- Ladestationen sind insbesondere in städtischen Wohngebieten aufzustellen
- Ein Netzanschluss für die Ladesäule muss vorhanden sein.
- Die Standorte müssen auf privatem Grund oder öffentlichen Straßenland an bestehenden Parkplätzen realisierbar sein
- Aspekte der Stadtraumgestaltung, des Denkmal- und Grünflächenschutzes werden berücksichtigt

Des Weiteren wird sich der Ausbau von Normalladepunkte am tatsächlichen Bedarf orientieren, um leerstehende Ladepunkte zu vermeiden.“

7.4 Zwei E-Ladesäulen Anne-Conway-Straße

Antrag vom 22.06.2021 mit der Bitte um kurzfristige Rückäußerung. Seitens des Ortsamtes wurden keine Bedenken vorgetragen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und äußert ebenfalls keine Bedenken.

7.5 Erneuerung des Überbaus am Bauwerk 770 zwischen dem Jan-Reiners-Wanderweg und Haferwende

Die Entwurfsplanung ist in den letzten Zügen und die Bauarbeiten sollen nächstes Jahr stattfinden. Die Baukosten belaufen sich auf rund € 148.000,00 (brutto).

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

7.6 hanseWasser Zaunanlage Kleiner Ort (Regenrückhaltebecken)

TÖB-Verfahren – Anfrage, ob Bedenken gegen die Baumaßnahme vorgetragen werden?

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis und äußert keine Bedenken.

7.7 Bordsteinabsenkungen Physikerviertel und Gerastraße

Maßnahmen werden aktuell umgesetzt.

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

7.8 Vollsperrung Kreuzdeich

Neubaus eines Einlassbauwerks zur Wümme vom 08.07.2021 bis 03.09.2021

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

7.9 Umlaufmappe

- Radinfrastruktur Horn-Lehe – Günter Borgmann
- ASV-Ablehnungsbescheid zu Fahrradstreifen in der Marcusallee (Beschluss vom 29.01.2021)
- SKUMS-Ablehnungsbescheid zum Haushaltsantrag zur Herstellung des Im Bebauungsplans 2152 vorgesehenen Grünzuges mit Anlage eines Fuß- und Radweges in Parallellage zwischen der Lilienthaler Heerstraße und der Haferwende (Beschluss vom 18.02.2021)
- ASV-Ablehnungsbescheid zum Haushaltsantrag zur Beleuchtung des Rad- und Fußweges am Hochschulring zwischen Parkplatz Nord und Wohnmobilstellplatz (Beschluss vom 23.02.2021)

Der Fachausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Zu TOP 8 Mitteilungen des (stellv.) Ausschusssprechers ./.

Zu TOP 9 Verschiedenes

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Dr. Harald Graaf
- Ausschusssprecher -